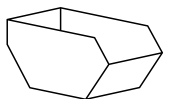




Reuse Report

Frankfurter Buchmesse 2023 | Frankfurt a.M.



TRASH GALORE

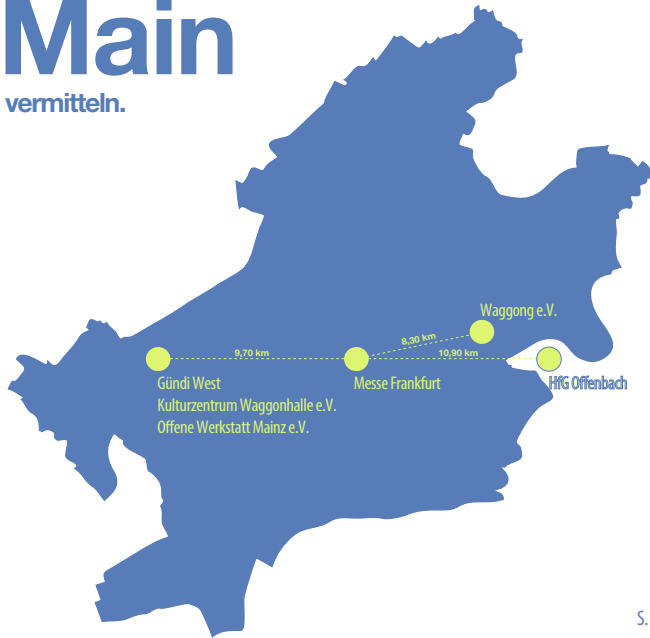
Zahlen

Für die 75. Frankfurter Buchmesse in der Messe Frankfurt 2023 in Frankfurt am Main konnten wir...

Material lokal in

Frankfurt am Main

vermitteln.

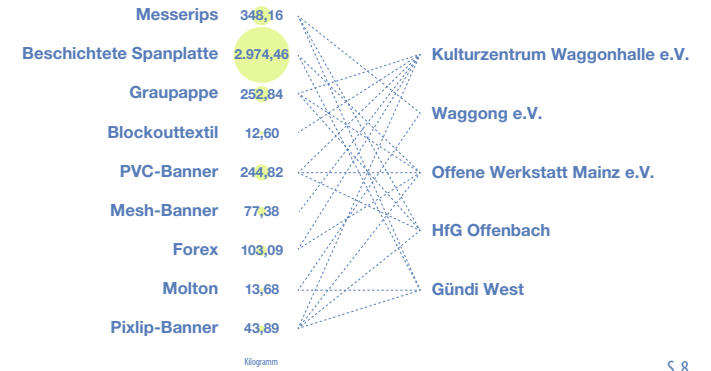


4.070,93 kg

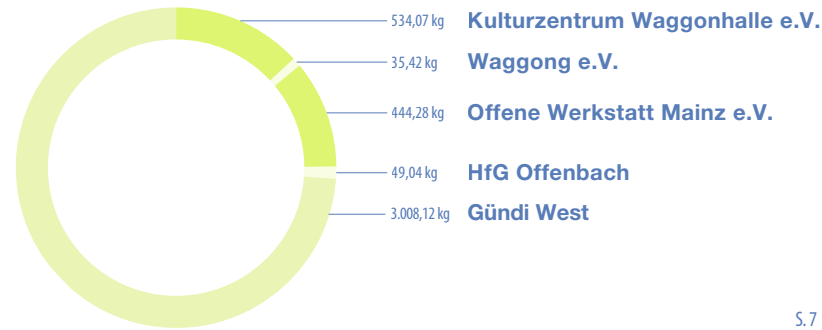
Material

vor der Entsorgung retten.

S. 6



S. 8



S. 7

5 Initiativen

mit Materialschenkungen unterstützen.

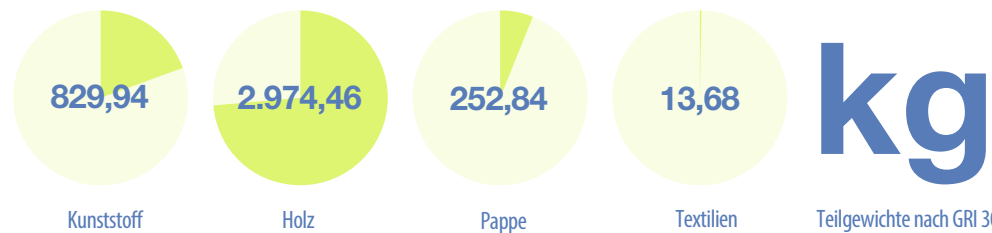
S. 14-23

6.573,27 kg

CO2eq

vermeiden.

S. 11



Teilgewichte nach GRI 306-4-a

S. 6

Projekten



Kulturzentrum Waggonhalle e.V.
534,07 kg
PVC-Banner und Teppich für Weihnachtsmarktstände
S. 14 & 15



Offene Werkstatt Mainz e.V.
444,28 kg
Spanplatte, Graupappe und PVC als Grundstock
S. 18 & 19



Waggong e.V.
35,42 kg
Textilien für Proberäume
S. 16 & 17



HfG Offenbach
49,04 kg
PVC-Banner für Semesterprojekte
S. 20 & 21



Gündi West
3.008,12 kg
Spanplatte und Teppich zum Ausbau von Wohneinheiten
S. 22 & 23

Berichterstattung nach dem Standard der Global Reporting Initiative

Die Global Reporting Initiative bietet Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten in der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimension für Unternehmen, NGOs und Regierungen. Dieser Reuse Report stellt die wesentlichen Kennzahlen unserer Kooperation in den Sektionen GRI 306 (Abfall) und GRI 305 (THG-Emissionen) zur Einbindung in Eure Berichte nach diesem Standard dar. Ihr findet die jeweilige Sektionszahl hinter dem ersten Orientierungssatz.

» [globalreporting.org](https://www.globalreporting.org)

Positiver ökologischer Impact

Ökologische Dimension unserer Kooperation

Im Abfallmanagement unterstützt Euer Unternehmen zwei Maßnahmen zur Etablierung von Kreislaufwirtschaft und zur Abfallvermeidung downstream in der eigenen Wertschöpfungskette (GRI 306-2).



Kollaborationen in der Wertschöpfungskette

Durch unseren Service beteiligt sich Euer Unternehmen an der Symbiose mehrerer Branchen, durch die der Abfall Eurer Veranstaltung zu Ausgangsstoffen für andere Organisationen wird.



Interventionen am Ende der Lebensdauer

Mit unserem Service tritt Euer Unternehmen in einen Dialog mit Verbraucher*innen zur Sensibilisierung für nachhaltiges Konsumverhalten, wie etwa reduzierter Kauf neuer Produkte, Produkt-Sharing, Austauschen von Produkten, Wiederverwendung und Recycling.

**Ihr vermeidet Abfall.
Ihr fördert Kreisläufe.
Ihr schont Ressourcen.**

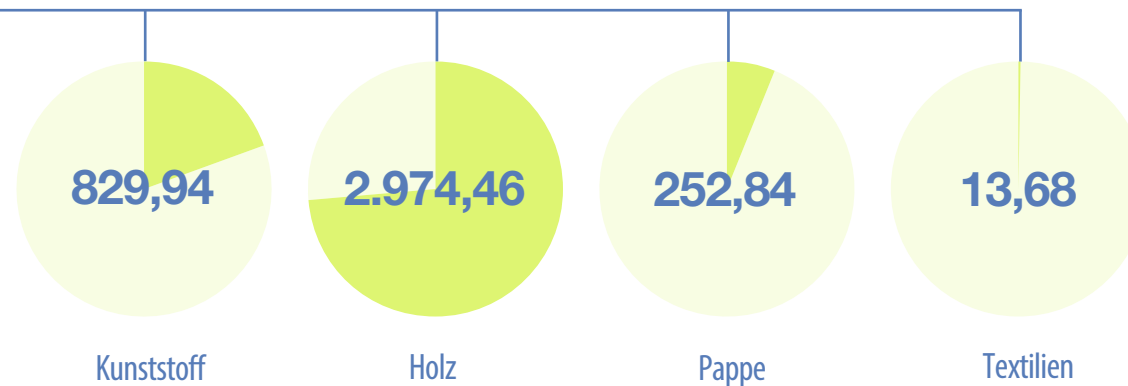
Abfallvermeidung

Angabe der Gesamt- und Teilgewichte des von Entsorgung umgeleiteten ungefährlichen Abfalls (GRI 306-4).

4.070,93

Kilogramm ungefährliches Material konnten von der Entsorgung umgeleitet werden (Gesamtgewicht nach GRI 306-4-a).

Alle Reststoffe werden recycled bspw. upcycled (GRI 306-4-c-ii) oder durch kreative Wiederverwendung umgenutzt (GRI 306-4-c-iii).

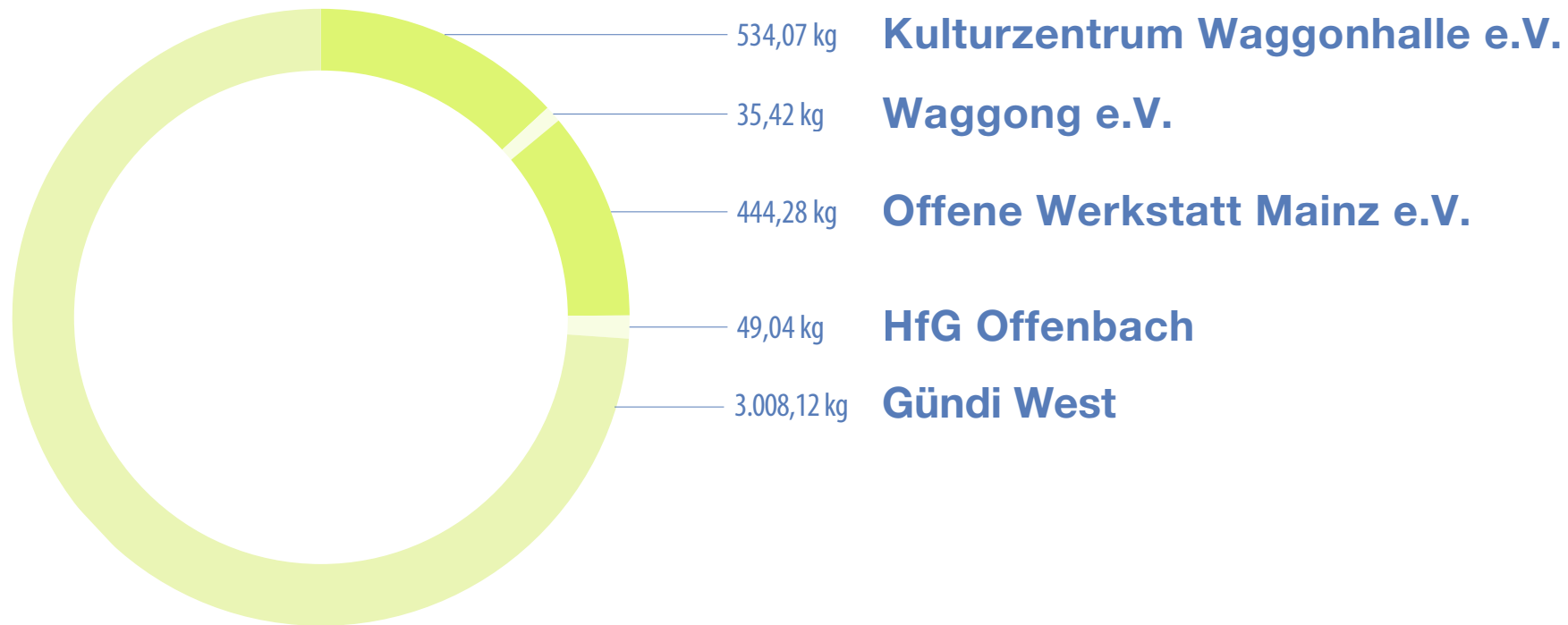


kg

Teilgewichte nach GRI 306-4-a

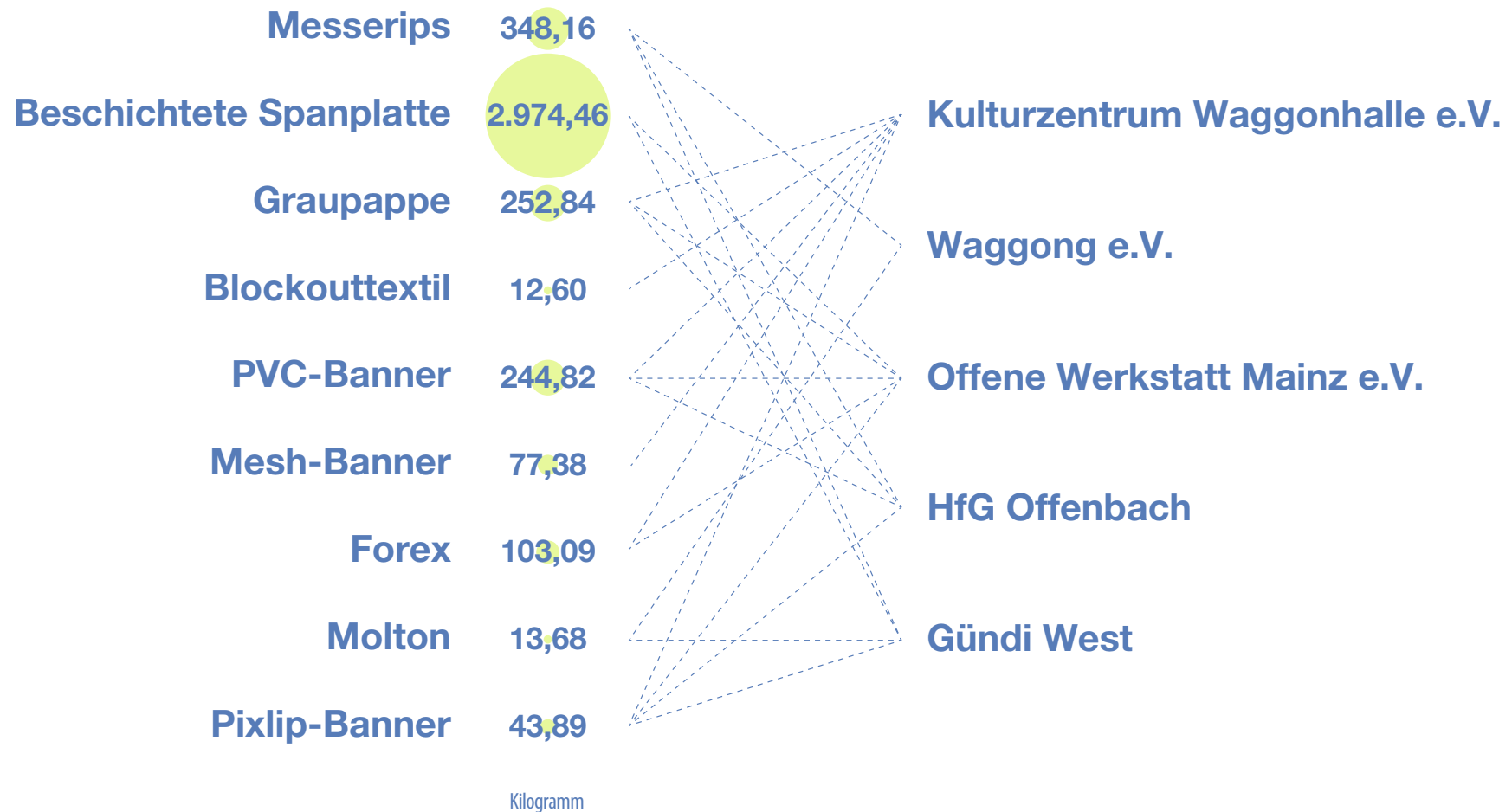
Abfallumleitung nach Gesamtmenge

Angabe zur Umleitung des von der Entsorgung umgeleiteten ungefährlichen Abfalls in Kilogramm (GRI 306-4-d):



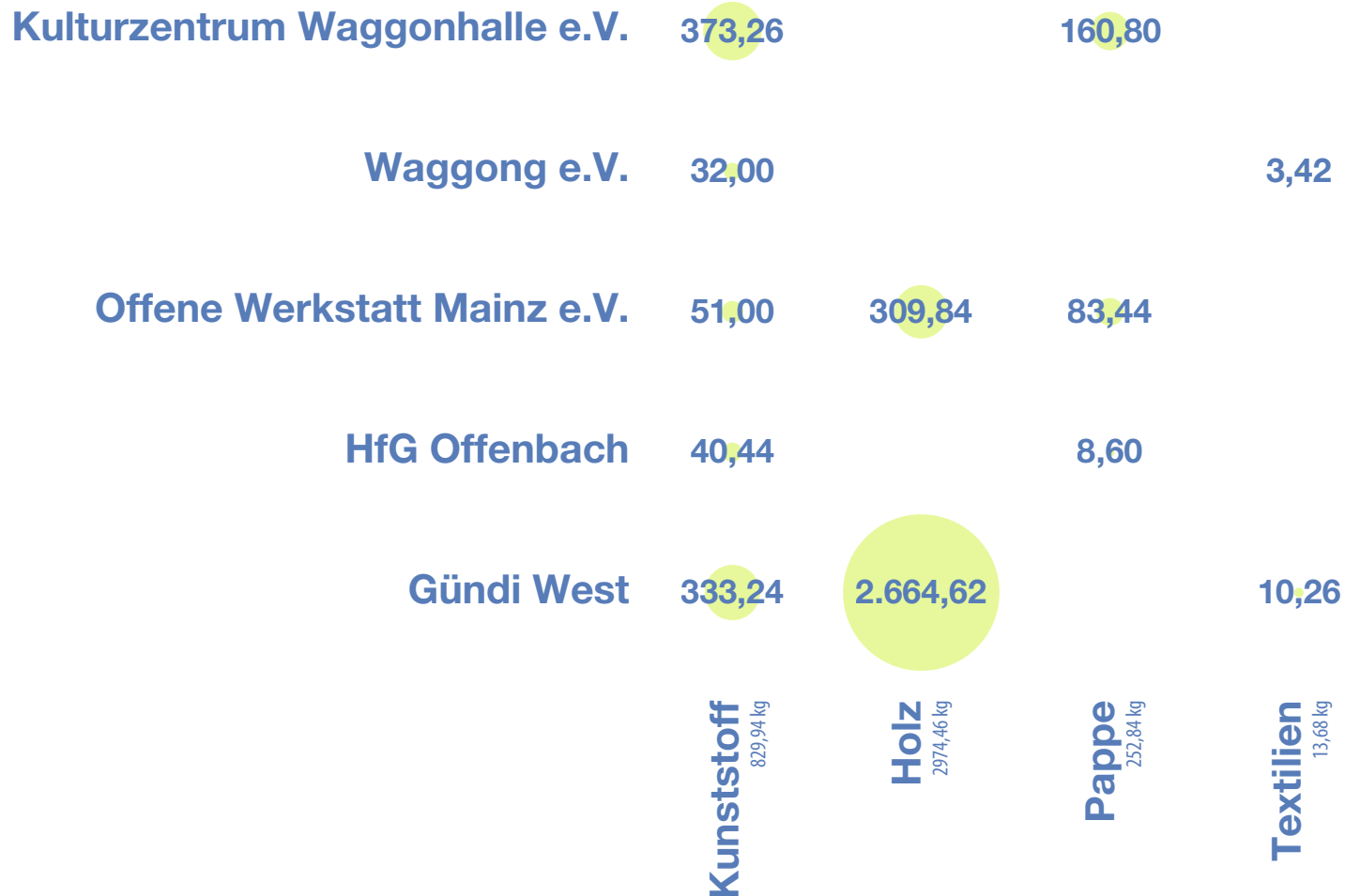
Abfallumleitung nach Produkten

Angabe zur Umleitung des von der Entsorgung umgeleiteten ungefährlichen Abfalls sowie wohin die Abfälle (Restmaterialien) umgeleitet wurden nach Produktart (GRI 306-4-d):



Abfallumleitung nach Materialien

Angabe zur Umleitung des von der Entsorgung umgeleiteten ungefährlichen Abfalls in Kilogramm sowie wohin die Abfälle (Restmaterialien) umgeleitet wurden nach Menge und Art (GRI 306-4-d):



Abfallumleitung in Kilometern

Um möglichst wenig Emissionen auszustößen, wurden die Materialien lokal vermittelt. Dorthin wurde das Material transportiert:



Frankfurt am Main

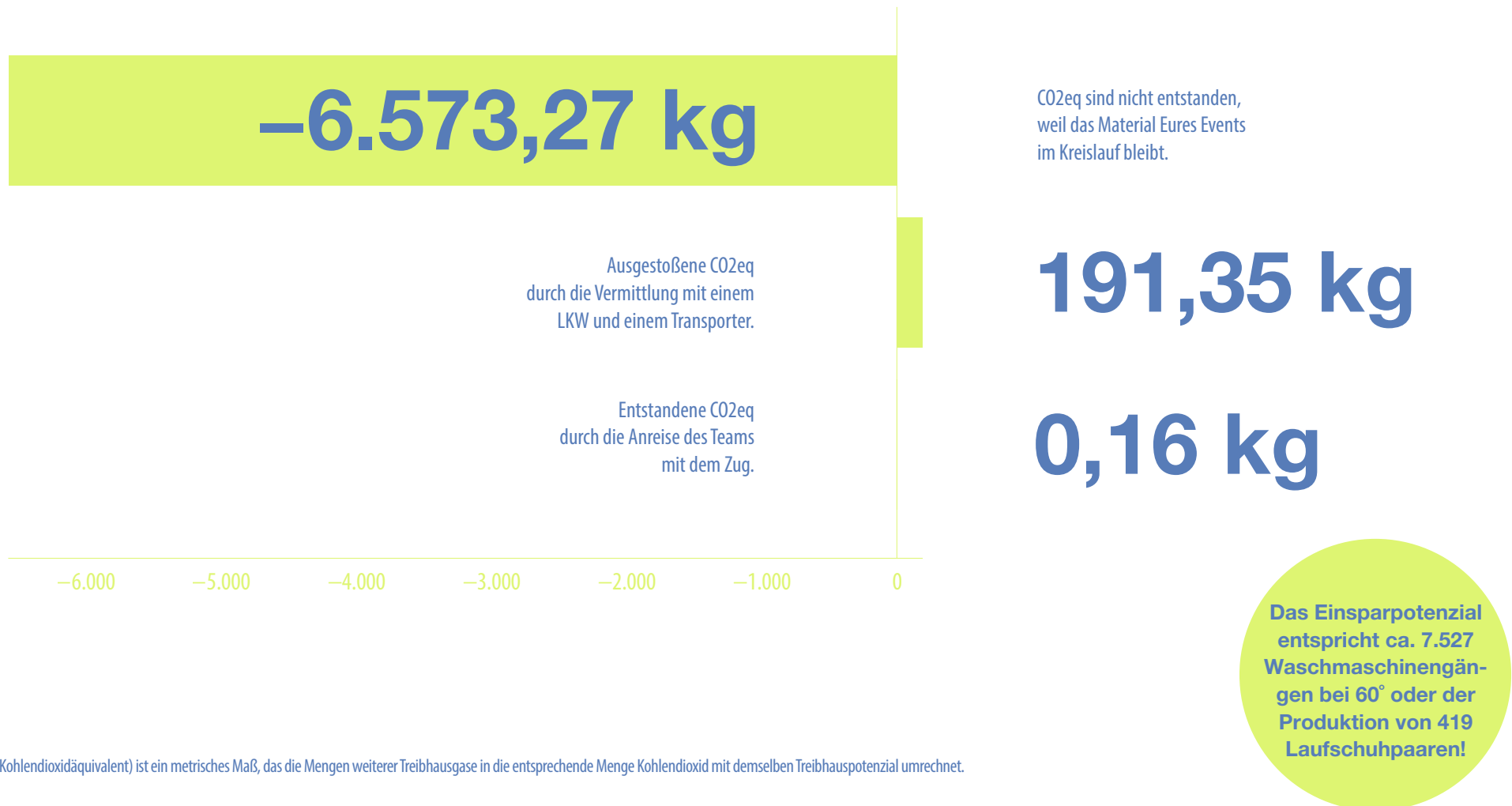
Fahrtenkilometer gesamt:

317,00 km*

*Aus den dargestellten Zahlen in der Grafik und der Angabe der Gesamtfahrkilometer ergibt sich eine Differenz. Sie entsteht, da die Gesamtfahrkilometer aus der Mietwagenanzeige abgelesen werden und zusätzlich die Anfahrt und Abfahrt zum Leasingpartner enthalten.

Vermiedene und entstandene CO₂eq*-Emissionen

Angabe der Äquivalente von Kohlenstoffdioxidemissionen (CO₂eq) in Kilogramm, die durch die Weiternutzung des Materials nicht ausgestoßen wurden, weil eine Neuproduktion und eine Entsorgung verhindert werden konnten (GRI 305-3). Durch die logistische Vermittlung werden CO₂eq emittiert. Im Folgenden setzen wir die Werte in Verhältnis zueinander.



*CO₂eq (Kohlendioxidäquivalent) ist ein metrisches Maß, das die Mengen weiterer Treibhausgase in die entsprechende Menge Kohlendioxid mit demselben Treibhauspotenzial umrechnet.

Welche Projekte werden durch Eure Materialspende unterstützt?

Die positiven Folgen einer Unterstützung mit Materialien ist in Zahlen nicht auszudrücken. Die Wertschätzung gegenüber den Materialien können wir nicht ökonomisieren, weshalb die Projekte am besten davon berichten, was sie tun und was sie damit vorhaben.

Positiver sozialer Impact

Soziale Dimension unserer Kooperation

Durch die bedarfsorientierte Vermittlung von Restmaterialien können Projekte dort Unterstützung erhalten, wo sie gebraucht wird.



Ziviles Engagement stärken

Mit Eurer Materialspende unterstützt ihr bürger*innenschaftliches Engagement vieler, zum Teil unter präkeren Bedingungen arbeitenden, Kultur- und Kreativschaffenden. Damit trägt ihr wirksam zur Entfaltung von Projekten bei und erhöht ihren Mehrwert und ihre Sichtbarkeit für die Gesellschaft.



Gesellschaftliche Transformation fördern

Die Nutzung von gebrauchten Materialien erfordert Kreativität. Wiederverwendungs- und Umnutzungsbeispiele tragen dazu bei, das Bewusstsein über die Notwendigkeit einer ökologischen Transformation in klare Handlungspraktiken zu überführen und weiter zu entwickeln.

Ihr unterstützt soziale Projekte.

Ihr fördert Transformation.

Ihr stärkt Umweltbewusstsein.



Kulturzentrum Waggonhalle e.V.

„PVC-Planen machen unsere Stände wasserdicht und der weihnachtsrote Teppich passt perfekt in die Stände. Forex und Graupappe werden für Plakate und in der Bastelwerkstatt genutzt.“
- Tom Müller, Hausmeister des Kulturzentrum Waggonhalle e.V.

Waggonhalle e.V.

Aus dem alten Wartungsgebäude für Eisenbahnwaggons wurde in den 1990er-Jahren ein Kulturzentrum. Der Verein Kulturzentrum Waggonhalle e.V. betreibt das Zentrum neben einem bunten Programm aus Lesungen, Konzerten, Ausstellungen und Flohmärkten vor allem mit hausinternen Theaterproduktionen und (inter-)nationalen Gastspielen. Durch die viel-

seitige Besetzung des Vereins sollen vor allem auch Menschen ermutigt werden, sich auszuprobieren und selber Kultur zu produzieren. Tom Müller ist Hausmeister der Waggonhallen und kümmert sich um den kommenden Weihnachtsmarkt. Dafür baut er die Marktstände aus möglichst wiederverwendbaren Materialien.

» waggonhalle.de



534,07 kg



Waggong e.V.



„Wir strukturieren jetzt alles neu, da kommt euer Teppich wie gerufen.“
- Uta, Schlagzeugin und Vorstand im Waggong e.V.

Positiver sozialer Impact

Waggong e.V.

Der Waggong e.V. sitzt in einem alten Luftschutzbunker und ist eines von mehreren städtisch geförderten Musikprojekten, doch das erst seit diesem Jahr - davor hat sich der Verein 20 Jahre selbst organisiert. Nun gibt es Planungssicherheit für die nächsten 15 Jahre und zwei neue volle Stellen, um das Projekt weiter zu versterigen. In den schallisolierten Räumen be-

finden sich private und gemeinschaftliche Proberäume, sowie zwei Konzertbühnen für verschiedene Veranstaltungen. Durch den Strukturwechsel werden viele Räume renoviert und an neue Musiker*innen vermietet. Durch die gespendeten Textilien wird die Soundqualität der neuen Räume verbessert.

» waggong.de



35,42 kg

Offene Werkstatt Mainz e.V.

Die Offene Werkstatt Mainz feierte gerade ihre Eröffnung und ist noch dabei einen Grundstock an Materialien aufzubauen, mit dem die Mitglieder das Werkeln direkt starten können - da kommt das Material der Buchmesse genau richtig.

Positiver sozialer Impact

O.W. Mainz e.V.

Die Gründer*innen der neuen Offenen Werkstatt Mainz möchten einen Ort, an dem jede*r Möbel bauen, 2D- und 3D-drucken, elektronische Geräte reparieren, Plastik upcyclen, Software programmieren, Schweißen lernen, Kleidung nähen und gemeinsam neue Dinge entwickeln kann. Als Verein organisiert, stellen die

Mitglieder Räume, Werkzeuge und Maschinen zur Verfügung und teilen ihr Wissen mit allen Interessierten. Offene Werkstätten tragen mit ihren Bildungsangeboten enorm zur Entwicklung von handwerklichen Fähigkeiten und Bewusstsein für Materialitäten aller Altersgruppen bei.

» offenewerkstattmainz.de



444,28 kg



HfG Offenbach

A photograph of a building with a graffiti-covered facade. In the foreground, there is a large, brown and yellow dumpster with red and white striped hazard markings. The building has several windows and a door, all of which are covered in various graffiti tags and drawings. The scene is set in an urban environment with a paved ground.

Zwei Studierende der HfG Offenbach freuen sich über PVC-Banner der Buchmesse für ihre Semesterprojekte.

Positiver sozialer Impact

HfG Offenbach

Edda ist Designstudentin an der Hochschule für Gestaltung Offenbach und hat sich als Semesterprojekt vorgenommen, die Werbebanner der Hochschule zu vernähen und Prototypen für verschiedene Taschendesigns zu entwickeln. Für die Designentwicklung braucht sie allerdings mehr Material als die Hochschulbanner hergeben, weshalb die Banner der Buchmesse die optimale Aufstockung ihres

Materialbedarfs sind. Nach dem Projekt werden die Taschen an Studierende verschenkt. Maral studiert Kunst und nutzt die Banner als Leinwand. Sie arbeitet an einem digitalen Projekt, was sie auf die Banner mappen möchte. Zudem wird sie eine Installation daraus bauen und testen, wie sie die Banner bedrucken kann.

» hfg-offenbach.de



49,04 kg

Gündi West



„Wie viel Spanplatte gibt’s denn? Dann kann ich schon mal anfangen zu planen!“
- Sio, wohnt im Hausprojekt

Gündi West

Das Hausprojekt „Gündi“ befindet sich nach dem Umzug aus dem Gallusviertel nun im Westen Frankfurts. Es bietet Menschen ein Zuhause, die auf dem Wohnungsmarkt so gut wie keine Chancen haben, öffnet Räume für verschiedene aktivistische Gruppen sowie für Lager- und Werkflächen. Nach kurzer Zeit wurde der neue Ort mithilfe von ehrenamtlichen Engagement eingerichtet und bezogen. Das

Projekt will in die Nachbar*innenschaft hineinwachsen und zeigen, wie ein solides Zusammenleben und die Nutzung von Leerstand möglich sein kann. Die ada_kantine, das Kollektiv „Freiräume statt Glaspaläste“ und Project.Shelter unterstützen den selbstorganisierten Aufbau des Projekts.

» ada-kantine.org

3.008,12 kg

